

antwortete: „Nach alter Übung nicht, wenn er aber einen Auftrag vom Fürsten habe, möge er ihn nach der kirchlichen Handlung ausrichten.“ Er versprach dann seinen Schutz.

1800—21 **Joh. Bapt. Schreiber**. Unterm 26. Mai 1800 beauftragte der Coadjutor des Dompropstes Joel Orsi v. Reichenberg, den Kanonikus Balletta in Schaam diesen Kaplan zu investieren. Fürst Moïse hatte ihn präsentiert. Kaplan Schreiber stammte aus Mauren und war vorher 16 Jahre Frühmesser in Balzers und 10 Jahre Pfarrer am Triesenberg gewesen. Er starb hier im Jahre 1821.

1821—48 **Joseph Alois Zimmermann**. Ihn präsentierte Fürst Johann I. dem Fürstbischof Karl Rudolph. Dompropst war Rudolph v. Blumental. Zimmermann stammte aus Rankweil, wo er zuerst Kooperator, dann Pfarrer zu Wildhaus, Benefiziat im Heiligen Kreuz, seit 1812 Pfarrer am Triesenberg, seit 1815 Pfarrer in Triesen gewesen war. Er starb hier am 11. Dezember 1848.

1852—84 **Johann Franz Fetz von Ems**. Er war vorher Vikar in Galgenen, Pfarrer in Thurwalden, Kaplan in Ems und bischöfl. Archivar gewesen. Er wurde in Anerkennung seiner Verdienste als Geschichtsschreiber über das Bistum Thur zum Kanonikus ernannt und starb im Jahre 1884.

Auf ihn folgten dann 1884 **J. B. Büchel**, der Verfasser dieser Arbeit, 1888 **Wilhelm Möslle**, der dann Pfarrer in Eschen wurde, 1908 **Andreas Berne** von Bals und der jetzige Inhaber der Pfründe **Alfons Feger** seit 1917.

Im Jahre 1890 wurden von der großen Hausbündel der oberen Hofkaplanei 4061 □-Klafter für 2500 fl. an die Gemeinde Vaduz verkauft zum Zwecke der Errichtung einer Armenanstalt.

Die Kaplanei ad Sanctum Florinum, jetzt gewöhnlich „obere Hofkaplanei“ genannt, erhielt im Jahre 1852 ein Umwandlungsstatut, indem sie aus einem beneficium simplex (einfache Messpfründe) ein Seelsorge-Benefizium gemacht, d. h. dem Inhaber derselben seelsorgliche Pflichten auferlegt wurden. Nachdem die Kuratie errichtet war, also alle Seelsorge in Vaduz von Schaam losgelöst und nach Vaduz verlegt